



Waldkindergarten
Waldfrüchtchen

Vorantrag Kita-Erweiterung



Stand: 20.12.24

Waldkindergarten Waldfrüchtchen e.V.
Yogaweg 7
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 0176/47147242
E-Mail: info@waldfruechtchen.de
www.waldfruechtchen.de

Inhalt

1. Vorbemerkung	03
1.1 Kita-Entwicklung seit 2020	04
1.2 Aktueller Stand	04
2. Grundbedingungen	05
2.1 Problem: Gruppenform 1	06
2.2 Grundidee der Kita-Erweiterung	06
2.3 Stellungnahme Elternvertretung zur Kita-Erweiterung	06
2.4 Stellungnahme Kita-Team zur Kita-Erweiterung	08
2.5 Stellungnahme Kita-Vorstand zur Kita-Erweiterung	09
3. Raumkonzept	10
3.1 Ausgangsidee Jurte	11
3.2 Der Hauptraum: Begegnungsraum	11
3.3 Nebenräume	11
3.4 Heizen	12
3.5 Materialien	12
3.6 Brandschutz	12
3.7 Unsere Architektin	12
3.8 Gebäude-Entwurf	12
4. Außengelände	15
4.1 Größeres Kita-Gelände	16
4.2 Landschaftsgärtnerische Arbeiten	16
4.3 Spiellandschaft für die U3-Gruppe	17
5. Pädagogisches Konzept U3-Gruppe	18
5.1 Grundsätzliche Haltung	19
5.2 Tagesablauf bei den Bären (U3)	19
5.3 Notgruppe	20
5.4 Essenssituation	20
5.5 Schlafsituation	21
5.6 Wickelsituation	21
5.7 Gruppenraum	22
5.8 Außengelände/Garten	23
5.9 Pädagogische Angebote	23
5.10 Garderobe	23
5.11 Hygiene und Infektionsschutz	24
5.12 Anbindung an die Fühse	24
5.13 Eingewöhnung und Gespräche	24
6. Personelle Situation	25
6.1 Im Allgemeinen	26
6.2 Personal für Kita-Erweiterung	26
6.3 Optionen bei Personalausfall	26
7. Projektplanung	27
7.1 Kostenplanung	28
7.2 Zeitplanung/Meilensteine	29



Hinweis: Mit dem Begriff „pädagogische Fachkräfte“ sind alle Mitarbeitenden des Kita-Teams gemeint. Diese haben verschiedene Berufsabschlüsse, darunter „staatlich anerkannte Erzieherin“, „staatlich geprüfte Kinderpflegerin“ und „Diplom-Pädagogin“. Einige davon verfügen über Zusatzausbildungen in Wildnispädagogik oder Natur- und Waldkindergarten-Pädagogik. Die Kita-Leitung gehört selbstverständlich ebenfalls zum Kita-Team.

Der Vorantrag zur Kita-Erweiterung wird stets weiterentwickelt und regelmäßig auf seine Aktualität überprüft.



1. Vorbemerkungen



1.1 Kita-Entwicklung seit 2020

Im Jahr 2020 gründet sich der Waldkindergarten „Waldfrüchtchen“. Dieser geht aus einer Waldspielgruppe hervor, die von Tageseltern betreut wurde. Die erste Zeit nach Kita-Gründung ist geprägt von verschiedenen Schwierigkeiten, wozu unter anderem der mehrmalige Wechsel der Kita-Leitung gehört.

Spätestens seit Herbst 2022 erfolgt eine deutliche Neuausrichtung der Kita-Struktur. Mit der Einstellung einer neuen, erfahrenen Kita-Leitung (Herbst/Winter 2022), dem Neuformieren des Vorstands und des Teams aus pädagogischen Fachkräften wird die Kita über Monate hinweg auf diversen Gebieten zukunftsfähig gemacht. So erfolgt u.a. die Überarbeitung der Aufnahmekriterien für Kinder wie auch für neue pädagogische Fachkräfte, ein neues Selbstverständnis der Eltern und der Kita selbst („Wir alle sind die Wald-Kita.“), ein Beleben des Trägervereins der Kita in Sachen Engagement, das Erstellen zahlreicher behördlich geforderter Konzepte (u.a. Kinderschutzkonzept) und weiterer Dokumentationen. Wert wird dabei stets auf die enge Zusammenarbeit mit unserem Dachverband „Der Paritätische“, der Fachberatung und weiteren beteiligten Behörden und Ämtern gelegt.

1.2 Aktueller Stand

Mit Beginn des aktuellen Kita-Jahres im August 2024 hat sich ein stabiles Team aus pädagogischen Fachkräften eingearbeitet. Zudem agieren wir mittlerweile mit einer Doppelleitung, was zahlreiche Vorteile bringt, etwa das Aufteilen von Verantwortung und Wissen.

Wir können von uns sagen, wir haben uns gefunden, was sich an weiteren Punkten deutlich erkennen lässt: Abläufe haben sich eingespielt, die Kommunikation von Vorstand, El-

tern, Team der pädagogischen Fachkräfte etc. läuft nahezu reibungslos. Es sind verschiedene Standards eingeführt (u.a. Elternampel, Beschwerdemanagement) und es gibt einen sehr engagierten Elternbeirat, sämtliche Eltern engagieren sich in ihren Elternämtern und darüber hinaus, etwa mit Plätzchenverkauf auf dem Weihnachtsmarkt. Zudem gibt es mit dem meist einmal im Monat stattfindenden Elternabend eine passende Plattform, um Kita-Neuigkeiten auszutauschen, aber auch um die Eltern von Fachpersonen über bestimmte Themen zu informieren, z.B. Umgang von Kindern mit Medien.



„Wir alle sind die Wald-Kita“ – das ist unser Selbstverständnis.



2. Grundbedingungen



2.1 Problem: Gruppenform 1

Auf Anraten des damaligen Kita-Leiters entscheiden wir uns im Jahr 2020 mit der Kita-Gründung für die Gruppenform 1 (Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren). Für diese Gruppenform gibt es Investitionen, weshalb diese Gruppenform auch derzeit weiter besteht. Aktuell haben wir vier U-3 Plätze und 17 Ü3-Plätze.

Verschiedene Faktoren zeigen uns jedoch, dass diese Gruppenform für die aktuellen Bedarfe der Eltern, Kinder und des pädagogischen Teams nicht mehr genügt.

- Gestiegener Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder ab einem Jahr
- Hohe Nachfrage nach Kita-Plätzen bei uns (derzeit 14 Kinder auf der Warteliste)
- Große Altersspanne innerhalb der Gruppenform 1 bringt mitunter Herausforderungen, um Kindern jeden Alters im Waldkita-Alltag gerecht zu werden (Laufpensum bei Ausflügen, Wetterbeständigkeit der Kinder)
- Personalsituation/Personalschlüssel in eingruppiger Kita bei Engpässen

2.2 Grundidee der Kita-Erweiterung

Ein entscheidender Schritt, um uns zukunftsfähig aufzustellen und den Problemen aus Gruppenform 1 aktiv zu begegnen, stellt für uns die Erweiterung unserer Kita dar und damit verbunden die Änderung der Gruppenform. Diese stellen wir uns wie folgt vor:

Zwei Gruppen:

- **Gruppenform 2:** die Bären
Zehn Kinder von einem Jahr bis drei Jahren
- **Gruppenform 3:** die Füchse
20 Kinder von drei bis sechs Jahren

Jedes Jahr wechselt eine bestimmte Anzahl der Bären zu den Füchsen, von denen wiederum eine bestimmte Anzahl in die Schulzeit startet.

2.3 Stellungnahme Elternvertretung zur Kita-Erweiterung

„Die geplante Erweiterung des Waldkindergartens um eine Gruppe für Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahren ab Sommer 2025 ist ein bedeutsamer Schritt, der die Bedürfnisse von Familien und Kindern berücksichtigt und zugleich die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte erleichtert.

• 1. Altersgerechtes Konzept für die Kleinsten

Die neue Gruppe wird sich vorrangig auf dem Platz des Kindergartens aufhalten und keine weiten Ausflüge in den Wald unternehmen. Diese Gestaltung ist ideal für Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahren, da sie noch nicht über die körperliche Ausdauer und motorischen Fähigkeiten der älteren Kinder verfügen. Momentan müssen bereits zweijährige Kinder dieselben Strecken laufen wie die sechsjährigen, was für die kleinen Kinder anstrengend, die großen Kinder teils langweilig und für die pädagogischen Fachkräfte eine organisatorische Herausforderung ist. Eine feste Basis am Platz ermöglicht altersgerechte Angebote und schafft Entlastung für alle Beteiligten.

- **2. Vermeidung von häufigen Betreuungswechseln und sozialer Exklusion**
Ohne die neue Gruppe wären Eltern gezwungen, für ihre einjährigen Kinder eine alternative Betreuung außerhalb des Waldkindergartens zu finden. Dies



würde dazu führen, dass die Kinder bereits nach einem Jahr erneut die Betreuungseinrichtung wechseln müssten, um in die bestehende Gruppe des Waldkindergartens aufgenommen zu werden. Solche Wechsel bedeuten unötigen Stress für die Kinder und ihre Familien und können die Eingewöhnung sowie die Entwicklung der Kinder beeinträchtigen.

Außerdem ist es wichtig anzumerken, dass nicht alle Eltern ihre Kinder bereits ab einem Jahr in den Kindergarten geben möchten oder müssen. Dennoch bleibt die fehlende Betreuungsmöglichkeit für Ein- bis Dreijährige ein strukturelles Problem, da der Kindergarten ohne die neue Gruppe verstärkt privilegierten Familien vorbehalten ist, die es sich leisten können, mehrere Jahre auf ein Einkommen zu verzichten. Die neue Gruppe macht den Waldkindergarten auch für Familien mit höherem Betreuungsbedarf zugänglich und fördert damit Chancengleichheit.

- **3. Bedarfsorientierte Betreuung für Familien**

Viele Eltern, darunter auch wir, benötigen eine Betreuung für Kinder ab einem Jahr, um Beruf und Familie miteinander vereinbaren zu können. Die neue Gruppe schließt eine wichtige Lücke im regionalen Betreuungsangebot, insbesondere für Eltern, die die naturnahe Pädagogik und die Vorteile des Waldkindergartens für ihre Kinder wünschen.

- **4. Förderung der kindlichen Entwicklung in einer geschützten Umgebung**

Durch den Fokus auf den Kindergartenplatz bietet die neue Gruppe den Kleinsten eine sichere, altersgerechte Umgebung, in der sie ihre motori-

schen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten entfalten können. Die regelmäßige Zeit im Freien bleibt weiterhin ein zentraler Bestandteil, jedoch ohne die Belastung durch lange Wege.

- **5. Stärkung des Kindergartens und der Gemeinschaft**

Die Erweiterung des Kindergartens macht die Einrichtung attraktiver für Familien mit kleinen Kindern und schafft eine stabile Grundlage für die Zukunft. Besonders hervorzuheben ist, dass bereits unter den derzeitigen Kindergartenkindern sieben Geschwisterkinder sind, die ab Sommer 2025 einen Betreuungsplatz benötigen. Die neue Gruppe schafft somit nicht nur eine Lösung für neue Familien, sondern auch für bestehende, die den Kindergarten bereits aktiv unterstützen. Zudem ermöglicht die Erweiterung, Geschwisterkinder gemeinsam betreuen zu lassen, und erleichtert die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte durch eine klare Trennung der Altersgruppen. Dies sorgt für eine altersgerechte Förderung und entlastet die pädagogischen Fachkräfte, die sich besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einstellen können.

Die geplante Gruppe ist nicht nur ein Gewinn für die Familien, sondern auch eine notwendige Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts, um den Bedürfnissen der Kinder, der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte gerecht zu werden. Sie stärkt die Position des Waldkindergartens in der Region und sorgt dafür, dass alle Kinder unabhängig von familiären Umständen von einer naturnahen und hochwertigen Betreuung profitieren können.

Wir bitten daher alle relevanten Institutionen, die Einrichtung der neuen



Gruppe wohlwollend zu prüfen und zu genehmigen, um den Waldkindergarten zukunftsfähig zu gestalten und allen Kindern einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen.“

*Im Namen der Elternvertretung
Julia Pöss und Ina Pavel
(Elternvertreterinnen)*

2.4 Stellungnahme Kita-Team zur Kita-Erweiterung

Die Stellungnahme der Elternvertretung fasst entscheidende Vorteile der Kita-Erweiterung zusammen. Nachfolgend nimmt das Team der pädagogischen Fachkräfte ebenfalls Stellung zur geplanten Kita-Erweiterung:

„Aus Sicht des pädagogischen Teams der Waldkita sprechen wir uns gemeinschaftlich klar für die Erweiterung unserer Kita um eine U3-Gruppe aus. In unserer täglichen Arbeit sehen wir regelmäßig, wie groß der Bedarf an U3-Plätzen in unserer Kita ist. Das verdeutlicht etwa die aktuelle Warteliste und wird durch Nachfragen der Eltern von derzeitigen Kita-Kindern klar, die hoffen, dass baldmöglichst auch die jüngeren mitunter erst einjährigen Geschwisterkinder einen Platz bei den Waldfrüchtchen bekommen.

Diesem Bedarf möchten wir gerne gerecht werden und somit flexibel auf die Bedürfnisse von Familien der Region eingehen. Die U3-Gruppe stärkt somit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ermöglicht auch den jüngsten Kindern, von klein auf die Vorteile unserer Waldkindergartenpädagogik zu erfahren und die Natur als Lern- und Erlebnisraum zu erleben.

Zudem begegnen wir damit den Herausforderungen der derzeitigen Gruppenform 1.

Der Waldkindergarten ist für uns ein Arbeitsplatz, der unsere Liebe zur Natur und die Überzeugung, dass Kinder sich draußen optimal nach ihren Bedürfnissen entwickeln können, vereint. Gerade für Krippenkinder bietet die Natur mit ihren vielseitigen Möglichkeiten einen Ort, um die eigene Umwelt zu erforschen. Auch U3-Kinder sollten die Möglichkeit bekommen, naturnah aufzuwachsen, den Wald mit allen Sinnen zu erleben sowie Sicherheit und Nestwärme zu erhalten. Und immer eine geborgene Rückzugsmöglichkeit zu haben, etwa unsere Holzhütte in Jurtenform, die auf dem erweiterten Kita-Areal entstehen soll.

Gemeinsam schaffen wir eine Atmosphäre, in der Kinder mit Freude, Neugier und Geborgenheit aufwachsen können. Der enge Zusammenhalt im Team, die kreativen Gestaltungsmöglichkeiten und die Chance, die Jahreszeiten intensiv mit den Kindern zu erleben, machen diese Arbeit für uns so besonders. Und zeigen uns, dass genau jetzt, wo wir uns als Team und in unseren Strukturen gefunden haben, der richtige Zeitpunkt gekommen ist, uns zu erweitern.

Mit der Kita-Erweiterung stärken wir nicht nur unsere Position als innovative und bedarfsorientierte Waldkita, sondern auch Horn-Bad Meinberg und den Kreis Lippe insgesamt.

*Im Namen des Kita-Team
Marina Balz
(Kita-Leiterin Waldfrüchtchen)*





Das aktuelle Kita-Team.

2.5 Stellungnahme Kita-Vorstand zur Kita-Erweiterung

Auch der Kita-Vorstand spricht sich eindeutig für die Kita-Erweiterung aus:

„Die Entwicklung unseres Kindergartens seit der Gründung bis jetzt hat gezeigt, dass wir aus Schwierigkeiten gelernt und vielleicht auch gerade durch diese mittlerweile zu einem bestens aufgestellten Waldkindergarten mit klarem Profil geworden sind, der für Horn-Bad Meinberg und die gesamte Region aufgrund seines Leitbildes und seiner Konzeption enorm wichtig ist.

Wir möchten als Waldkita eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Lösung bieten, die den jüngsten Kindern die Möglichkeit gibt, die einzigartige Natur von Anfang an zu erleben. Dass dieses Erleben gerade in den ersten Lebensjahren die motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten fördert und zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder beiträgt, ist in vielen Studien belegt.

Wir beobachten im Vergleich zu den vergangenen Jahren einen enormen Zusammenhalt innerhalb der Kita, seitens der Elternschaft, im Team der pädagogischen Fachkräfte und auch im Vorstand selbst. Zudem haben wir unser Netzwerk und die Zusammenarbeit mit der Fachberatung, unserem Dachverband und zuständigen Ämtern, aber auch mit Unternehmen und Menschen aus unserem Umkreis gestärkt. Außerdem sind wir finanziell gut aufgestellt. Alles Faktoren, die eine Kita-Erweiterung nochmal untermauern.

Die Einführung einer U3-Gruppe wird dazu beitragen, unsere Kita für künftige Generationen attraktiv und zukunftssicher zu machen. Zumal wir durch das weitere Einstellen von pädagogischen Fachkräften eine noch konstantere Betreuung der Kita-Kinder sicherstellen können.

Wir als Vorstand stehen geschlossen hinter diesem Vorhaben und begleiten und unterstützen aktiv die weiteren notwendigen Schritte – sei es in Bezug auf Infrastruktur, Personal, Finanzierung oder Konzeption.“

*Im Namen des Vorstandes
Sebastian von Sauter
(Vorstandsvorsitzender Waldkindergarten Waldfrüchtchen e.V.)*



3. Raumkonzept



3.1 Ausgangsidee Jurte

Für die U3-Gruppe benötigen wir ein neues Gebäude. Vorbild für das Gebäude ist die mongolische Jurte. Jurten sind rund und bieten dadurch eine einzigartige Atmosphäre, die Gemeinschaft und Gleichheit fördert. Dies macht sie zu einem idealen Ort für Begegnungen und Interaktionen, besonders für Kinder im Kindergartenalter, da sie in einer solchen Umgebung leichter Vertrauen aufbauen, miteinander kommunizieren und gemeinsam spielen können. Die runde Form unterstützt zudem eine harmonische Raumgestaltung, die Geborgenheit vermittelt und gleichzeitig Kreativität und Neugier anregt.

Um allen bautechnischen Anforderungen für ein U3-Gebäude zu genügen, fiel die Entscheidung schlussendlich nicht auf eine traditionell mongolische Jurte, sondern auf ein rundes Gebäude in Holzständerbauweise. Das Gebäude orientiert sich an Passivhausstandards und erreicht diese in vielen Bereichen, beispielsweise verfügt es über ausgezeichnete Wärmedämmeigenschaften.

3.2 Der Hauptraum: Begegnungsraum

Der runde Hauptraum misst acht Meter Innendurchmesser und bietet somit etwa 50 Quadratmeter Fläche zum Spielen und Sich-Begegnen. Das Dach ist freitragend, sodass keine störenden Stützen den Raum unterbrechen

Drei Außenwandelementtypen im Hauptraum:

- **Bodentiefe Fenster:** Drei Außenwandelemente sind bodentiefe Fenster. Jedes Fenster ist in ein festverglastes und ein zu öffnendes Element unterteilt. Das zu öffnende Element befindet

det sich auf ca. 170 Zentimeter Höhe, also außer Reichweite der Kinder.

- **Integrierter Stauraum:** Zwei Außenwandelemente können aus der Wand „herausgezogen“ werden. Es sind Schränke mit Aufbewahrungsmöglichkeiten, welche komplett in der Wand versenkt werden können. So bleibt der Hauptraum frei von störenden, hervorstehenden Elementen, wodurch die runde Form des Raumes uneingeschränkt zur Geltung kommt.
- **Vertiefte Raumerker:** Drei Außenwandelemente sind vertieft. Kinder könnten darin beispielsweise Malereien vorfinden. Eine innovative Idee ist, die Wandanstriche in diesen vertieften Bereichen so zu gestalten, dass Kinder direkt darauf malen können – das Gemalte lässt sich leicht wieder abwischen.

3.3 Nebenräume

Um den Hauptraum herum angeordnet sind vier Nebenräume. Davon ist ein Raum der Eingangsbereich samt Garderobe, ein Wickelraum und zwei Schlafräume.

Im Wickelraum ist ein zweiter kleiner Raum integriert, welcher einen verschließbaren Schrank mit Putzmitteln usw. enthält. Außerdem gibt es im Wickelraum einen Ausgang in Richtung Toilettenbauwagen. So ist mit nur wenigen Schritten eine direkte Verbindung zum Toilettenbauwagen gewährleistet.

Die beiden Schlafräume sind getrennt voneinander, um auf die individuellen Schlafbedürfnisse von Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen einzugehen.



3.4 Heizen

Alle Böden – also die des Hauptraumes wie auch die der Nebenräume – sind mit Infrarotfußbodenheizungen ausgestattet. Die Fußbodenheizung kann in jedem Raum separat über ein Bedienelement gesteuert werden. Der große Hauptraum verfügt zudem über eine Gasheizung, die selbstverständlich mit Schutzgittern abgesichert und für Kinder unzugänglich ist.

3.5 Materialien

Die Böden sollen warm, weich und leicht zu reinigen sein und aus nachhaltigen, natürlichen Rohstoffen gefertigt werden. Zudem müssen sie den behördlichen Vorgaben an U3-Standards entsprechen und robust sein. Daher tendieren wir aktuell zu Kork, das all diese Anforderungen erfüllt.

Wände werden aus den Materialien Lehm und Holz bestehen. Beides warme, natürliche und beruhigende Materialien.

3.6 Brandschutz

Höchsten Stellenwert haben sämtliche gesetzlichen Bestimmungen des Brandschutzes. Hierzu gehören die Ausstattung mit passenden Rauchwarnmeldern, Feuerlöschern, Löschdecken, Meldern für den Gasofen sowie alle weiteren geforderten Maßnahmen zum abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz geben. Zudem wird es unter anderem ein Fluchtwegesystem, Not- und Sicherheitsbeleuchtung geben.

Um sicher zu stellen, dass alle Bauarbeiten und Materialien den Brandschutzvorschriften entsprechen, lassen wir ein Brandschutzgutachten erstellen.

3.7 Unsere Architektin

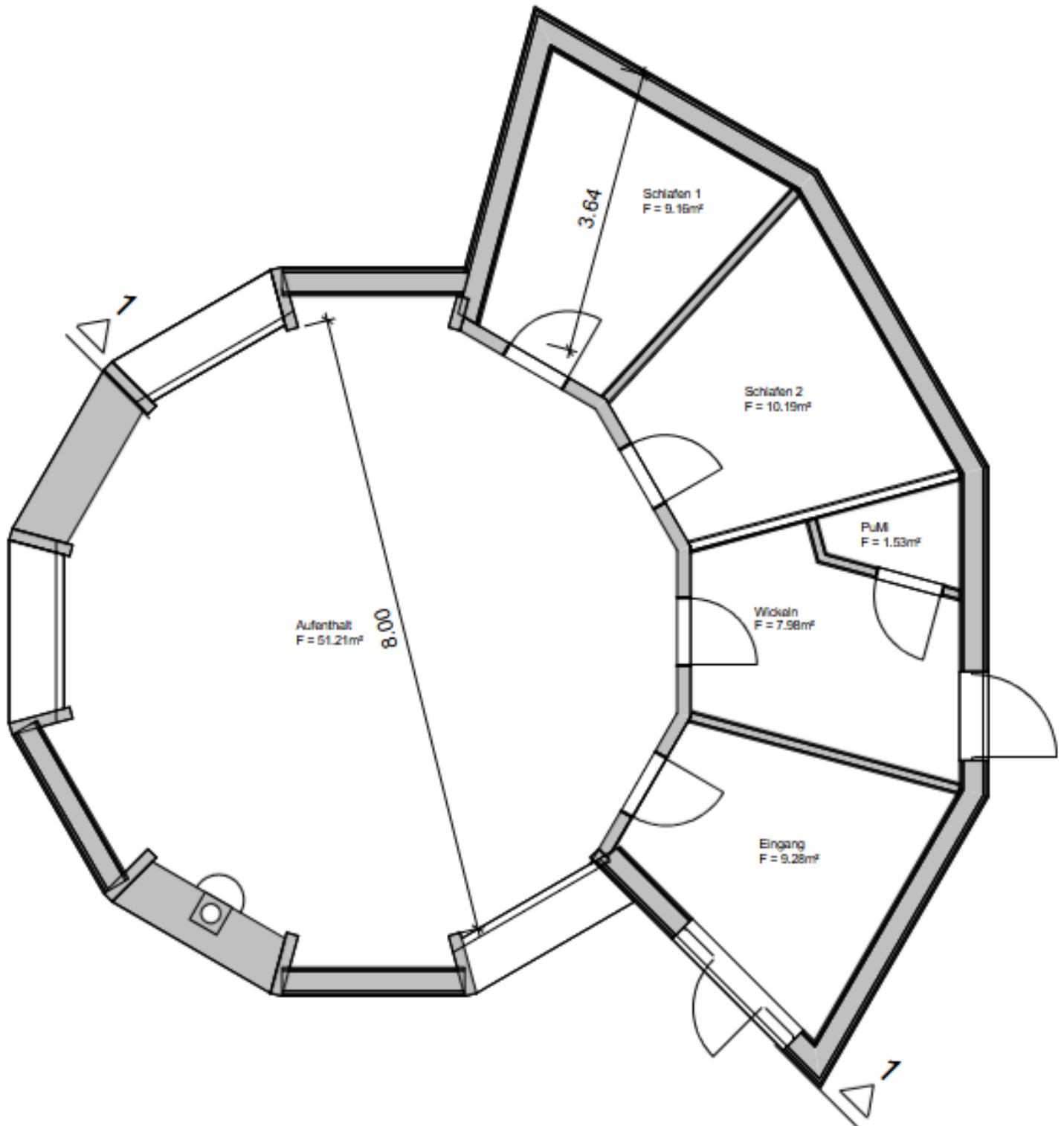
Wir freuen uns sehr, das U3-Gebäude mit einer jungen Architektin planen zu können, die selbst Mutter eines kleinen Kindes ist. Sie ist sehr engagiert und arbeitet eng mit uns zusammen, um finanzielle Möglichkeiten und behördliche Auflagen mit ideellen Ansprüchen in Einklang zu bringen.

3.8 Gebäude-Entwurf

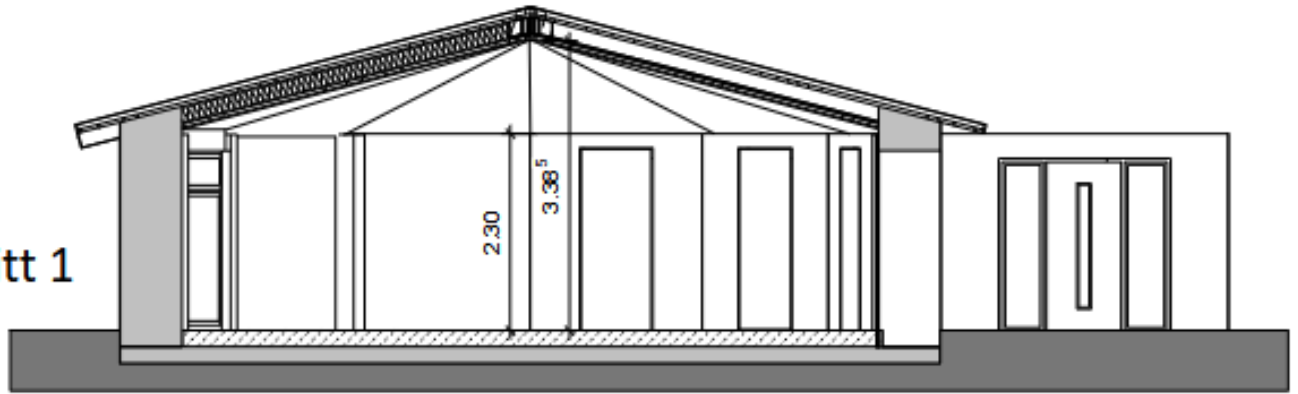
Nachfolgend der aktuelle Entwurf (Stand: 18.12.24) unseres U3-Gebäudes. Um diesen im Detail besser anschauen zu können, ist er auf den kommenden Seiten großformatig aufgeführt.



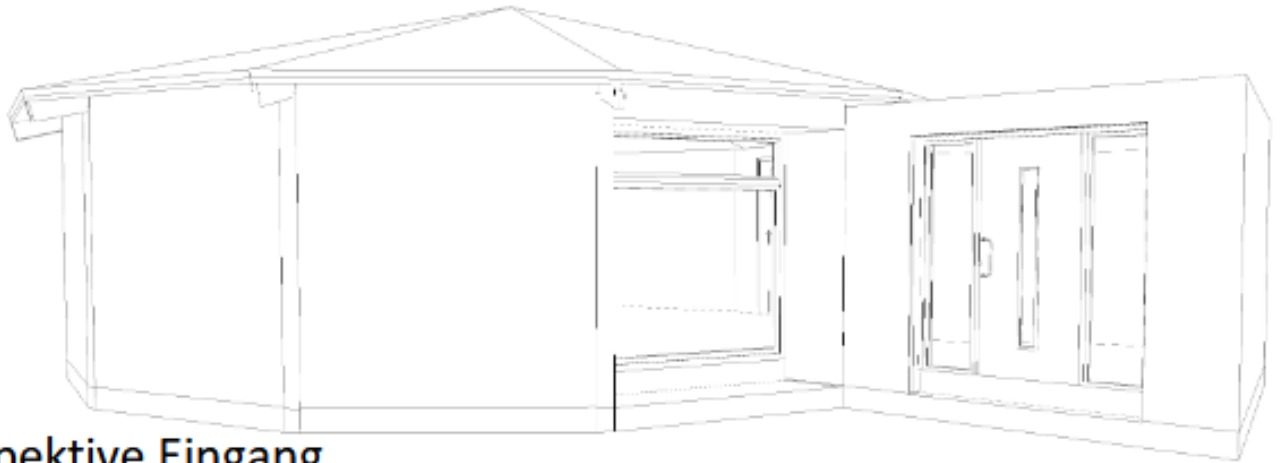
Der Grundriss



Schnitt 1



Perspektive Eingang



Perspektive Fenster hinten



4. Außengelände



4.1 Größeres Kita-Gelände

Im Zuge der geplanten Erweiterung unserer Kita benötigen wir auch ein größeres Kita-Gelände. Hierzu haben wir uns bereits intensiv mit Yoga Vidya, dem Verpächter unseres derzeitigen Kita-Geländes, besprochen. Das Ergebnis: Yoga Vidya stellt uns ein an unser Gelände angrenzendes Areal zur Verfügung, das wir ebenfalls pachten können.

Derzeitiges Kitagelände (weiße Fläche):



Weiteres, neues Areal (weiße Fläche):



Komplettes Areal mit Erweiterung (weiße Fläche):



4.2 Landschaftsgärtnerische Arbeiten

Die Erweiterung des Außengeländes erfordert umfassende landschaftsgärtnerische Maßnahmen, um eine sichere und ansprechende Spielfläche für Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahren zu schaffen. Dabei stehen sowohl die Fäll- und Rodungsarbeiten als auch die Neuorganisation und Gestaltung der Spiel Landschaft im Vordergrund.

Fäll- und Rodungsarbeiten:

- Der bestehende Strauchbestand wird in den relevanten Bereichen gefällt und gerodet, um Platz für die geplanten Umbauten zu schaffen.
- Der anfallende Grünschnitt wird fachgerecht abtransportiert und entsorgt, um eine ordentliche Baustelle zu gewährleisten.
- Die vorhandene Benjes-Hecke, die bisher als natürlicher Sichtschutz und Abgrenzung diente, wird entfernt. Eine neue Benjes-Hecke wird an einer geeigneten, naturnahen Stelle auf dem Gelände errichtet, um weiterhin eine ökologische Barriere zu bieten.



Erdarbeiten und Bodenvorbereitung:

- Zunächst wird der Oberboden auf der vorgesehenen Fläche abgeschoben und seitlich gelagert, um für die späteren Rasenarbeiten wiederverwendet zu werden.
- Eine Drainage wird installiert, um die Spielfläche dauerhaft trocken und nutzbar zu halten, was insbesondere bei häufigem Niederschlag von großer Bedeutung ist.
- Zur Schaffung einer ebeneren Spielfläche wird ein Teilbereich der Böschung abgebaggert. Dies schafft mehr Raum für Spielgeräte und Aktivitäten.
- Um die verbleibenden Böschungsbereiche zu stabilisieren, werden Faschinen (gebündelte Holzäste) eingesetzt, die sowohl den Erosionsschutz unterstützen als auch ökologisch sinnvoll sind.

Fundament- und Leitungsarbeiten für das neue Holzhaus:

- Für den Bau eines neuen Holzhauses in Jurtenform, das als zusätzlicher Aufenthaltsort für die U3-Kinder dienen soll, werden die notwendigen Fundamentarbeiten durchgeführt.
- In diesem Zuge wird auch der Leitungsbau für Strom und Wasser vorbereitet.

Anlegen der Rasenfläche:

- Nach Abschluss der Erdarbeiten wird der zuvor abgeschobene Oberboden wieder aufgetragen, planiert und vorbereitet. Ggf. wird mit Mutterboden nachgebessert.
- Die Rasenfläche wird angelegt, indem der Boden geglättet (Planum) und anschließend mit einer geeigneten Rasensaat eingesät wird. So entsteht eine sichere und grüne Fläche, die als Spielwiese genutzt werden kann.

4.3 Spiellandschaft für die U3-Gruppe

Die Neugestaltung der Spiellandschaft für die U3-Kinder umfasst altersgerechte, natürliche Spielgeräte, die auf die motorischen Fähigkeiten und Bedürfnisse dieser Altersgruppe abgestimmt sind. Im Mittelpunkt steht dabei eine einladende und herausfordernde Spiellandschaft, die die Sinne anspricht und Kreativität und Bewegungsdrang fördert.

Elemente der Spiellandschaft (Beispiele):

- **Tunnel:** Ein Tunnel zum Durchkriechen und Erkunden. Er bietet die Möglichkeiten, motorische Fähigkeiten zu trainieren und gleichzeitig spielerisch die Umgebung zu erkunden.
- **Rutsche:** Eine kleine Rutsche, die in das Gelände integriert wird, sorgt für zusätzlichen Spielspaß. Sie wird sanft in die neu geschaffene Böschung eingebaut, sodass die Kinder sie sicher nutzen können.
- **Bodentiefe Nestschaukel, Sandkasten, Sitzkreis etc.**

Die gesamte Spiellandschaft wird mit natürlichen Materialien gestaltet, um den Bezug zur Natur zu erhalten und eine harmonische Einbindung in das Waldgelände sicherzustellen. Zudem werden die Spielgeräte so positioniert, dass sie jederzeit gut einsehbar und für die Betreuungskräfte leicht zugänglich sind. Durch diese Maßnahmen wird das Außengelände des Waldkindergartens deutlich aufgewertet und bietet den U3-Kindern eine sichere, kreative und naturnahe Umgebung, in der sie sich frei entfalten können.

Bei der Planung der Spiellandschaft sowie der weiteren Gestaltung des U3-Außengeländes werden selbstverständlich sämtliche geltenden gesetzlichen Vorgaben beachtet und eingehalten. Hier sind insbesondere für U3-Kinder mitunter zusätzliche Auflagen vorgeschrieben.



5. Pädagogisches Konzept U3-Gruppe



5.1. Grundsätzliche Haltung

Die Arbeit im Waldkindergarten, die Liebe zu den Kindern und die Freude daran, mit ihnen jeden Tag etwas Neues zu entdecken, sind für jede pädagogische Fachkraft bei uns eine Berufung, die sie aus vollem Herzen lebt. Auf diese Grundhaltung achten wir bereits bei der Personalauswahl.

Mit großer Demut, Begeisterung und Kompetenz beobachten, begleiten und unterstützen (da wo erforderlich) wir die Entwicklungsschritte unserer Kita-Kinder. Gerade bei den jüngsten Kindern folgen jene Entwicklungsschritte oft dicht aufeinander. Nichts ist vergleichbar mit der Energie, der Lebensfreude und Lernbereitschaft eines Kindes. Gerade in den frühen Phasen ihrer Entwicklung brauchen unter U3- Kinder einfühlsame Erwachsene, die sie schützend begleiten, anleiten und ihnen eine sichere Umgebung bieten. Je sicherer ein Kind gebunden ist, umso freier und selbstbewusster kann es die Welt um sich herum erkunden und sich mit seinem ganzen Potenzial zeigen.



Auf dem Kita-Gelände gibt es jede Menge zu entdecken.

Die Kita ist ein enorm wichtiger Bezugspunkt für Kinder und oftmals wie eine zweite Familie. Besonders die U3-Kinder brauchen ein großes Maß an Geborgenheit und Nestwärme in der Kita, um sich gut einzuleben und wohlfühlen. Daher stehen bei uns an erster Stelle: eine stabile emotionale Bindungsbeziehung mit liebevoller Zuwendung, einfühlsamer Pfl-

ge, bedingungsloser Akzeptanz des Kindes und eine entwicklungsangemessene Förderung von Seiten der pädagogischen Fachkräfte.

In unsere pädagogische Arbeit fließen immer wieder die Haltungen aus zwei von uns sehr geschätzten und vielsagenden Zitaten ein:

*„Hilf mir, es selbst zu tun.“
(Maria Montessori)*

„Solange die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel.“ (aus Indien)

Weitere Infos zu unserer Haltung und Pädagogik finden sich im Leitbild, der Konzeption und im Kinderschutzkonzept.

5.2 Tagesablauf bei den Bären (U3)

8:00 Uhr	Öffnet die Bärengruppe
8:00 bis 8:45 Uhr	Bringzeit der Bären/ Freies Frühstück
8:50 Uhr	Morgenkreis: Klangscha- le, Kerze, Streichhölzer, Eimer mit Wasser und Löschdecke, Tierkarten der Kinder, Sitzmatten

- **Ablauf:** Kerze anzünden, Begrüßungslied, Kinder zählen, Lieder/Fingerspiel mit Karten, besprechen, was für ein Wetter ist und was wir anziehen (Karten) und welcher Wochentag und Monat ist, Kerze auspusten, Kreis beenden mit Spruch („Eins, zwei, drei, der Kreis der ist vorbei.“) oder Lied („Ich mag dich, du magst mich, ich sing jetzt ein Lied für dich, zum Schluss da gibt es einen dicken Kuss und dann ist für heute Schluss.“), Sitzmatten wegräumen



- **Am Geburtstag:** das Geburtstagskind darf seine Kerzen anzünden, Geburtstagsfingerspiel, Kind darf sich so viele Karten aussuchen, wie alt es geworden ist, Geburtstagskiste mit Geschenk drin, Wunderkerze, Perle für den Geburtstagskalender (Lebensbaum mit Foto, Geburtsdatum und Perlen)
- Am Geburtstag darf das Geschwisterkind (falls es eines gibt) aus der Fuchse-Gruppe mitfeiern
- Kinder bringen Obst oder Gemüse zum Geburtstag mit. Keine Zitrusfrüchte wegen Unverträglichkeit und wundem Po, auch keine Nüsse (Erstickengefahr)

9:00/9:15 Uhr

bis 11:00 Uhr

Freispiel/ Angebot/
Garten/ Spazierengehen,
Freies Frühstück (einmal
die Woche gemeinsames
Frühstück, Allergien und
Unverträglichkeiten werden
vorher abgefragt
(Kinder suchen sich am
Tag vorher aus, was sie
mitbringen möchten zum
gemeinsamen Frühstück
(einlamierte Kärtchen
mit Obst, Gemüse)

11:15 Uhr

Mittagessen

11:30/12:00 Uhr

Fertigmachen fürs Ausruhen,
Schlafengehen

12:00 bis 14:15 Uhr

Schlafenszeit

14:30 Uhr

Obst/Gemüserunde

14:30 bis 15:00 Uhr

Abholzeit (ältere Bären können ihre Geschwister bei den Füchsen auch mal besuchen)

15:00 Uhr

Schließt die Bärengruppe

5.3 Notgruppe

Wird die Notgruppe ausgerufen (durch Personalmangel) gehen fünf Kinder mit zwei pädagogischen Fachkräften in das neue U3-Gebäude. Welche Kinder in der Notgruppe sind, wird vorab festgelegt.

Die Eltern werden frühzeitig über Leandoo und die Elternvertretung (schreibt die Info in die Elterngruppe bei Signal) informiert, dass Notgruppe ist. Die U3-Gruppe braucht keinen anderen Schutzraum. Die Füchse gehen mit zehn Kindern in den Schutzraum von Yoga Vidya (Details siehe Kinderschutzkonzept).

5.4 Essenssituation

Die Bären essen im U3-Gebäude an den Wendehockern und der Wendebank als Tisch (mit Porzellangeschirr und Tassen oder Glasgläsern, bruchsaferes Material, U3-Kinder brauchen schweres Material, was sie besser in den Händen halten können, anstelle von leichtem Plastikgeschirr, was öfter vom Tisch fällt).

Die Kinder bekommen kleine Gabeln und Löffel, um mit beiden Händen essen zu können (Verknüpfung beider Hirnhälften durch beidseitiges Handling des Bestecks). Als Lätzchen dienen Baumwolltücher.

Es gibt ungesüßten Tee und Wasser in kleinen Glaskaraffen, sodass sie sich selbst eingießen können.

Ihr Frühstück bringen die Kinder an vier Tagen die Woche selbst mit. Es wird darauf geachtet, dass es vegetarisch, abwechslungsreich und ohne kristallinen Industriezucker ist. Joghurt soll in Gefäße mit Schraubdeckel umgefüllt werden. Wir wollen Plastikmüll vermeiden zum Wohle der Umwelt.



Das Essen wird bei Yoga Vidya in einer Transportbox geholt, die dann am Strom im Küchenbauwagen angeschlossen wird, um die genaue Temperatur zu halten, bis wir mit den Bären essen. Die Alltagshelferin führt Protokoll über das Essen mit Temperaturangabe.

Ältere Kinder und Kinder, die sich das schon zutrauen, können helfen beim Tischdecken, Tischabräumen und Tischaubern und Bodenkehren. Es steht eine längliche Tupperdose mit Wasser und Spülmittel (ökologisch abbaubar und hautfreundlich) für Gabel und Löffel bereit. Ebenso Eimer mit Wasser und Spülmittel mit einem Lappen und ein Geschirrtuch zum Trockenwischen. Sowie ein Eimer für die Essensreste.

Alles kommt in den Küchenbauwagen, wo es in die Spülmaschine geräumt wird. Darum kümmert sich unsere Alltagshelferin. Sie ist auch für die Reinigung des Küchenbauwagens und der Toiletten verantwortlich und führt die erforderlichen Hygiene- und Reinigungslisten.

Wichtig: Sämtliche Tische werden nach dem Abwischen mit Desinfektionsmittel desinfiziert, das für U3-Kinder unbedenklich ist (mehr dazu siehe 5.9 Hygiene und Infektionsschutz).

5.5 Schlafsituation

Der Schlafbereich ist wie behördlich gefordert in zwei Räume geteilt und insgesamt rund 20 Quadratmeter groß. Er hat insgesamt zwei Fenster zum Lüften nach außen sowie je ein Fenster innenliegend in der Jurte zum Reinsehen für die pädagogischen Fachkräfte. Die Fenster im Raum sind abgedunkelt.

Ebenso vorhanden: Beleuchtung, Snoozelampe, CD-Player mit Traummusik.

In den beiden Schlafräumen befindet sich je ein Hygrometer mit Temperaturanzeige. Die

optimale Temperatur ist 17 Grad im Schlafbereich. Vor dem Schlafen und nach dem Schlafen wird gelüftet.

Jedes Kind hat sein eigenes Bett mit Schlafsack. Es gibt bei uns keine Bettdecken und keine Kissen (Empfehlung für Säuglinge und Kleinkinder wegen Gefahr des Plötzlichen Kindstods). Schlafsäcke regulieren den Körperhaushalt, dass das Kind nicht auskühlt, aber auch nicht überhitzen kann. Die Betten sind aus Schaumstoff, also gut zum Reinigen und Desinfizieren.

Ebenso befinden sich in den Schlafräumen die Schnuller-Box für jedes Kind (welches einen Schnuller braucht). Nach dem Schlafen werden die Schnuller im Vaporisator desinfiziert, um anschließend wieder in die Schnuller-Box geräumt zu werden.

Die Kinder bringen von zu Hause ihr Kuscheltier (wenn dieses zum Schlafen benötigt wird), zwei Schlafsäcke und zwei Schnuller mit. Die Schlafsäcke werden jeden Freitag mit nach Hause zum Waschen gegeben, da jedes Kind anders in dem Alter auf Waschmittel mit Allergien reagieren kann. Somit haben sie ihr gewohntes Waschmittel an ihren Schlafsäcken.

Eine pädagogische Fachkraft ist die ganze Zeit mit im Schlafbereich. Babyphone gibt es ebenso.

5.6 Wickelsituation

Der Wickelbereich ist rund acht Quadratmeter groß, mit einem Fenster zum Lüften. Dort befindet sich ein Wickeltisch mit Schubladen für jedes Kind, in dem Windeln und Feuchttücher lagern. Auch ein eigenes Handtuch liegt in der Schublade, auf dem das Kind gewickelt wird. Das Handtuch wird am Nachmittag den Eltern mitgegeben zum Waschen.



Zudem gibt es am Wickeltisch eine ausziehba-re Leiter für rückenfreundliches Arbeiten der pädagogischen Fachkräfte, wo das Kind alleine hochklettern kann, wenn es motorisch schon in der Lage ist.

Windeln, Feuchttücher und Wechselwäsche befinden sich im Wickelbereich in den Schub-laden und einem Regal mit Kisten. Wenn et-was fehlt, bekommen die Eltern einen einlam-inierten Zettel mit, auf dem angekreuzt ist, was fehlt.

Ein Spiegel/eine Spiegelfolie hängt unter der Decke, damit sich das Kind beim Wickeln be-obachten kann und auch sieht, was geschieht. Ein Mobile hängt auch von der Decke herun-ter.

Außerdem gibt es im Wickelbereich einen Windeleimer mit Mülltüten, die die Windeln direkt verschließen, damit kein unangenehmer Geruch entsteht. Auch eine Campingtoilette mit verschweißbaren Beuteln befindet sich hier. Diese können die Kinder nutzen, die an-fangen, trocken zu werden. Wie der Bereich der Campingtoilette am besten vom übrigen Wickelbereich getrennt wird, klären wir der-zeit.

Weiter vorhanden: Spiegel, Becken und Handwaschwasser im Glas mit Hahn zum Händewaschen. Ökologisch, abbaubare, hand-freundliche Seife. Wäscheimer mit Deckel für die Lätzchen (Baumwolltücher), Waschlappen, Handtücher, Bettlaken.

Zudem möchten wir einen Toilettenbauwagen anschaffen mit einer Toilette und einer Du-sche zum Abduschen (wenn ein Kind einge-nässt oder eingekotet hat oder erbrochen). Dieser befindet sich an der Rückseite des U3-Gebäudes.

5.7 Gruppenraum

Der Gruppenraum ist rund, im Durchmesser acht Meter und dient als Spielbereich. Es gibt Funktionsmöbel, die zur Fantasie anregen. Aus diesen können ein Auto, ein Zug, eine Spielkü-che, ein Einkaufsladen usw. entstehen. Wir möchten so wenig vorgefertigtes Material in der Gruppe haben wie möglich.

Durch die bodentiefen Fenster können die Kinder nach draußen schauen und so die Na-tur wahrnehmen und die Jahreszeiten be-obachten, etwa anhand der Bäume. Wann sie blühen und wann die Blätter herunterfallen.

Die jüngeren Kinder brauchen viel Platz, um sich zu bewegen. Dazu lädt der runde Raum ein. Es gibt keine Funktionsecken, wie in ein-tem viereckigen Raum, aber Funktionsni-schen. In der einen befindet sich der Kreativ-bereich mit einer Wand, an der die Kinder großflächig malen können, mit Pinsel und Far-be, Wachsmalstiften, Buntstiften, Knete, Griessand usw.

Eine andere Nische beherbergt Konstruktio-nsmaterial wie Bauklötzer und Holztiere. Es gibt einen Bereich, in dem die Kinder alles rund um das Rollenspiel finden, wie Verklei-dung, Handpuppen, Puppen, Kochutensilien, Decken und Tücher. Auch der Lesebereich ist in einer Nische angesiedelt, indem sie sich selbst Bücher nehmen können, wie ihre per-sönlichen Wohlfühl-Bücher oder Bilderbücher.

An den Wänden hängen der Geburtstagska-lender, eine Magnetwand, gebastelte und gemalte Kunstwerke der Kinder. Durch die Kuppe im Dach ist der Raum lichtdurchflutet. An der Decke befinden sich spezielle Haken, in die bei Bedarf Hängematten und Schaukeln eingehangen werden können.



5.8 Außengelände/Garten

Auf dem U3-Außengelände soll es eine Wellenhangrutsche geben, die die Kinder ohne Hilfe erklimmen können, der Zugang ist stufenlos. Ebenso ist eine bodentiefe Nestschaukel geplant, sodass auch die jüngeren Kinder hier alleine einsteigen können.

Weiterhin vorgesehen: ein Tunnel/eine Röhre zum Verstecken, Benjes-Hecke mit Tor, Klangspiel, Sandkasten mit Holzstammumrandung, Sitzkreis mit Holzstämmen, Matschküche aus Paletten, Sitzbänke, Sonnensegel, Hängematte, Astschaukeln, Sandspielzeug, Wasserlauf, Rasensprenger mit Schlauch für den Sommer, kleiner Werkbereich mit Kiste für Hammer, Nägel, Schutzbrille, Zange usw. Das Werkeln wird immer von mindestens einer pädagogischen Fachkraft begleitet und ist für Kinder im Alter von zweieinhalb bis drei Jahren gedacht bzw. für die Kinder, die motorisch schon fit genug zum Werkeln sind.

Ein bestimmtes Areal des Außengeländes dient als Garten. Hier sind zwei Hochbeete zum Anpflanzen von Kräutern, Gemüse, Himbeeren, Erdbeeren usw. geplant.



Ein Hochbeet ist auch jetzt schon Teil der Kita. Zwei neue sollen für die geplante U3-Gruppe hinzukommen.

5.9 Pädagogische Angebote

Im Freispiel werden Impulse gesetzt mit Spielmaterialien. Es finden angeleitete Angebote statt, als ganze Gruppe oder auch in Altersgruppen aufgeteilt, dass etwa nur die Einjährigen ein bestimmtes Angebot wahrnehmen, oder nur die Zweijährigen. Zudem experimentieren wir und es gibt altersentsprechende Spaziergänge und Expeditionen.

Bei all unseren Angeboten arbeiten wir stets situativ und bedürfnisorientiert. Wie in unserem Leitbild und der Konzeption beschrieben, fließen in unsere Arbeit unter anderem Elemente der Wald- und Naturpädagogik mit ein, ebenso Auszüge der Waldorf- und Montessoripädagogik und Bewegungserziehung.

5.10 Garderobe

Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenspind, an dem sich sein Tierbild befindet. In dem Spind liegen Stopper-Socken, eine Regenjacke, Matschhose, Mütze, Schal, Handschuhe, Sonnenhut, Gummistiefel, Winterstiefel, Halbschuhe, Wechselwäsche (alles je nach Jahreszeit). Ebenso dient der Spind als Postfach für die Eltern.

Jedes Kind bringt einen Rucksack mit, in dem sich bestimmte Sachen befinden (siehe Checkliste Rucksack Sommer und Rucksack Winter auf der Waldfrüchtchen-Internetseite). Der Rucksack hängt an der Garderobe.

Für die pädagogischen Fachkräfte gibt es ebenfalls je einen eigenen Spind.

Ebenfalls vorhanden: Licht, Fußmatte, Überzieher für die Schuhe der Eltern, Schuhlöffel, Gummistiefel/-regal, Leine für nasse Matschsachen, Schaukasten für Infos am Eingang vor der Gebäudetür, wo es in die Garderobe geht.



Alle Fenster und Türen in sämtlichen Bereichen des Gebäudes sind mit Klemmschutz bestückt.

5.11 Hygiene und Infektionsschutz

Wie in vorherigen Punkten schon angeklungen, werden wir auch in der neuen Gruppe größten Wert darauf legen, geltende Maßnahmen zu Hygiene und Infektionsschutz einzuhalten. Hierzu gehören etwa die Erstellungen eines Hygieneplans und das Einhalten sowie Überwachen von hygienischen Anforderungen beim Wickeln, der Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene. Grundlegend sind hierbei gesetzlich festgelegte Standards. Wir orientieren uns beispielsweise am Rahmen-Hygieneplan für Kinder- und Jugendeinrichtungen des Landesentrums Gesundheit Nordrhein-Westfalen und beraten uns mit den zuständigen Fachstellen unseres Dachverbandes, der Fachberatung und weiteren in Frage kommenden Stellen.

Besonders wichtig: Bei der Wahl der Desinfektionsmittel achten wir darauf, dass diese gesundheitlich unbedenklich sind, etwa wenn ein U3-Kind nach dem Desinfizieren des Tisches den Tisch mit dem Mund erkundet und an diesem leckt.

5.12 Anbindung an die Füchse

Die Füchse und Bären treffen sich bei gemeinsamen Festen wie Sommerfest, Sankt Martin und Weihnachtsfest. Zudem kommen sie bei der Verabschiedung der angehenden Schulkinder zusammen. Es kann sich gegenseitig besucht werden, etwa an Geburtstagen, bei Spaziergängen/bei der Waldwoche, manchmal auch nachmittags für eine gemeinsame Aktion. Die Eltern haben gemeinsame Elternabende, nehmen gruppenübergreifende Elternäm-

ter wahr und beteiligen sich zusammen an Aktionen wie dem zweimal im Jahr stattfindenden Garteneinsatz auf dem Kita-Gelände.

5.13 Eingewöhnung und Gespräche

- **Eingewöhnung:** Berliner Model (siehe Konzeption/Leitbild und Kinderschutzkonzept), Erstgesprächsbogen (darauf werden u.a. auch Unverträglichkeiten vermerkt), Eltern gestalten die Seiten für das persönliche Wohlfühl-Buch ihres Kindes
- **Elterngespräche:** Erstgespräch, Abschlussgespräch nach Eingewöhnung, Entwicklungsgespräch zweimal im Jahr, Übergabegespräch, wenn das Kind von den Bären zu den Füchsen wechselt mit Bezugsperson und zukünftiger Bezugsperson bei den Füchsen

Bären, die Füchse werden, können im Juni und Juli schonmal bei den Füchsen schnuppern. Sie bekommen dann ein Fuchspatenkind, was das Bärenkind unterstützt, sich zurecht zu finden.



6. Personelle Situation



6.1 Im Allgemeinen

Unser pädagogisches Team besteht derzeit aus:

- einer Kita-Leitung
- einer Co-Leitung
- drei weiteren pädagogischen Fachkräften, zwei pädagogische Fachkräften aus dem Team mit Zusatzausbildung in Wildnispädagogik oder Natur- und Waldkindergarten-Pädagogik
- zwei Alltagshelfern

Urlaub oder frei hat, an einer Fortbildung teilnimmt), können wir mit verschiedenen Optionen auf den Personalengstand reagieren:

- **1.Option:** Es wechselt einer von den Füchsen zu den Bären, wenn Personal bei den Bären fehlt.
- **2. Option:** Es springt ein Elternteil ein, das als Springkraft mit vorgelegtem Führungszeugnis vermerkt ist.
- **3. Option:** Es gibt eine Notgruppe mit zwei pädagogischen Fachkräften und fünf Kindern.
- **4. Option:** Die Gruppe schließt.

6.2 Personal für Kita-Erweiterung

Für die Kita-Erweiterung möchten wir drei neue Stellen schaffen, zwei davon in Vollzeit (bei uns 35 Stunden/Woche).

Die Verteilung der pädagogischen Fachkräfte könnten wir uns wie folgt vorstellen:

- **Gruppe „Bären“ (U3)**
 - Kita-Leiterin
 - eine bereits beschäftigte pädagogische Fachkraft
 - zwei neue pädagogische Vollzeitkräfte
- **Gruppe „Füchse“ (Ü3)**
 - Kita-Co-Leiterin
 - zwei bereits beschäftigte pädagogische Fachkräfte
 - eine neue pädagogische Fachkraft (Stundenumfang ist noch zu klären)

6.3 Optionen bei Personalausfall

Wir planen demnach jeweils vier pädagogische Fachkräfte je Gruppe. Kommt es dazu, dass bei den Bären nur drei pädagogische Fachkräfte sind (etwa wenn eine krank ist,



7. Projektplanung



7.1 Kostenplanung

Die Erweiterung des Waldkindergartens umfasst mehrere wichtige Teilprojekte, darunter:

- Bau eines Holzhauses in Jurtenform
- Neugestaltung des Außengeländes
- Anschaffung weiterer Ausstattung für den Innen- und Außenbereich.

Der folgende Kostenplan gibt eine detaillierte Übersicht über die zu erwartenden Ausgaben:

Maßnahme	Kosten (brutto)
1. Holzhaus Der Bau eines Holzhauses in Jurtenform ist das Herzstück der Erweiterung. Das Holzhaus soll als zusätzlicher Aufenthaltsraum für die Kinder dienen und wird den naturverbundenen Charakter des Waldkindergartens unterstreichen.	180.000 €
2. Landschaftsgärtnerische Arbeiten Diese Kosten decken die Rodungs-, Erd- und Drainagearbeiten ab, die für die Neugestaltung des Außengeländes notwendig sind. Dazu gehören das Abschieben des Oberbodens, die Verlegung der Drainage, der Bau von Spielflächen sowie die Erstellung der neuen Rasenflächen.	35.000 €
3. Weitere Materialien und Innenausstattung für das Holzhaus und die Spiellandschaft Für die komplette Ausstattung des Holzhauses und die Gestaltung der Spiellandschaft für die U3-Kinder sind zahlreiche kindgerechte und naturnahe Spiel- und Einrichtungsgegenstände vorgesehen. Dazu gehören unter anderem:	50.000 €

- **E-Turtle Kinderbus:** Ein Fahrzeug für den Transport kleiner Gruppen
- **Outdoor-Chillout-Lounge:** ein überdachter Bereich zum Ausruhen und Spielen
- **Bodentrampolin Kids Tramp Playground:** ein sicher im Boden verankertes Trampolin
- **Bock- und Wellenrutsche Wide:** Rutschen für das Freiluftspiel
- **Sandkasten mit Holzstammumrandung**
- **Bodentiefe Nestschaukel**
- **Kindergarderobe:** Garderobenhaken und Fächer für die Kinder im Holzhaus
- **Waldhütte:** eine kleine, aus natürlichen Materialien gefertigte Waldhütte
- **Betten:** Schlafmöglichkeiten für die Kinder im Holzhaus (Schaumstoff-Betten)
- **Outdoor-Matschanlage:** Wasserspielanlage für den Außenbereich
- **Wickelkommode**
- **Halbstämme für den Sitzkreis:** naturbelassene Stämme für den Outdoor-Sitzkreis
- **Campingtoilette Set:** Mobile Toilettenlösung für den Außenbereich
- **Outdoor-Glockenspielrahmen:** ein Musikinstrument im Freien
- **EduCasa Pyramidenspiegel:** ein pädagogisches Spielgerät
- **Pikler-Elemente für die motorische Entwicklung**
- **Transportbox:** Boxen für die Aufbewahrung und den Transport von Materialien



<ul style="list-style-type: none"> • Kriechröhre Tauerntunnel: Tunnel zum Durchkriechen und Spielen • Personal-Spinde: Schließfächer für das Personal • Abenteuermatte: sicheres und robustes Material zum Spielen • Matratzen: Schlafmöglichkeiten für den Mittagsschlaf • Integrierte Regale: zur Aufbewahrung von Spielmaterialien und Büchern • Waschmaschinen/ Trockner-Kombi: für die Pflege der Kleidung und Materialien • Bücherkontingent: ein Kontingent für pädagogisch wertvolle Bücher • Wendehocker und Wendebank • Und vieles mehr 	
4. Bauwagen (Toiletten, Wickeltisch, Küche) Ein Bauwagen wird als zusätzlicher Raum installiert, der eine Toilette, einen Wickeltisch und eine kleine Küche enthält. Dies dient der Verbesserung der Infrastruktur und Einhaltung des Hygienestandards.	35.000 €
5. Planungskosten (Architekt, Statiker, Elektro, Brandschutz) <ul style="list-style-type: none"> • 6.000 € Architektin: Planungs- und Zeichnungskosten für das Holzhaus sowie die Abstimmung mit den Landschaftsarbeiten. • 5.000 € Elektroarbeiten: Elektrische Installationen im und um das Holzhaus sowie im Bauwagen. • 2.000 € Statiker: Fachliche Überprüfung der Statik des 	15.000 €

Holzhauses und der weiteren Bauten. <ul style="list-style-type: none"> • 2.000 € Brandschutzgutachten: Sicherstellung, dass alle Bauarbeiten und Materialien den Brandschutzvorschriften entsprechen 	
Gesamtkosten (brutto)	315.000 €

Dieser vorläufige Kostenplan umfasst alle wesentlichen Ausgaben, die für die Umsetzung der Erweiterung des Waldkindergartens erforderlich sind. Die Investitionen in den Bau, die Landschaftsgestaltung und die Ausstattung gewährleisten, dass den Kindern eine sichere, naturnahe und pädagogisch wertvolle Umgebung zur Verfügung steht.

Bei der Umsetzung der Baumaßnahmen beauftragen wir regionale Fachfirmen und stärken somit auch das Handwerk in der Region.

7.2 Zeitplanung/Meilensteine

Die folgenden Meilensteine markieren die wesentlichen Schritte für die Umsetzung der geplanten Kita-Erweiterung, insbesondere den Umbau des Außengeländes und den Bau des neuen Holzhauses in Jurtenform.

Zeitraum	Maßnahmen
Januar 2025	Zusage Darlehen Der erste wichtige Meilenstein ist die Zusage des Darlehens, welches die finanzielle Grundlage für das gesamte Projekt sichert. Mit dieser Zusage können die detaillierten Planungen beginnen und die nötigen Fachkräfte beauftragt werden.



<p>Februar 2025</p>	<p>Planungen Architektin Holzhaus und Planungen Landschaftsarchitekt</p> <p>In diesem Zeitraum erarbeiten die beauftragte Architektin für das Holzhaus und der Landschaftsarchitekt die detaillierten Entwürfe für den Umbau des Außengeländes und den Bau des neuen Holzhauses. Die Landschaftsarchitektur umfasst die Gestaltung der Spiellandschaft, die Drainagearbeiten und die Vorbereitung des Bodens für den Bau des Holzhauses und der Spielflächen.</p>		<p>wässern, und die Böschungen werden abgetragen und stabilisiert. Diese Arbeiten nehmen etwa 14 Tage in Anspruch.</p>
<p>März 2025</p>	<p>Abschluss aller technischen Planungen</p> <p>Alle technischen Planungen für den Umbau des Außengeländes sowie für den Bau des Holzhauses werden abgeschlossen. Dazu gehören Bauzeichnungen, Genehmigungen und die Festlegung der notwendigen baulichen Maßnahmen.</p> <p>Es wird sichergestellt, dass alle relevanten Aspekte – von der Entwässerung über die Bodenarbeiten bis hin zur Auswahl der Materialien für das Holzhaus – vollständig geklärt sind.</p>	<p>Mai 2025</p>	<p>Einsäen der Rasenfläche durch den Landschaftsgärtner</p> <p>Nach Abschluss der Erdarbeiten und der Bodenverfestigung wird der Rasen auf der vorbereiteten Fläche eingesät. Dies bildet die Grundlage für die grüne Spielwiese, die den Kindern später als Spielfläche dienen wird.</p>
<p>April 2025 (Dauer 14 Tage)</p>	<p>Landschaftsgärtnerische Arbeiten – Baggerarbeiten und Fundament</p> <p>Der Landschaftsgärtner beginnt mit den ersten baulichen Maßnahmen: Baggerarbeiten und das Anlegen des Fundaments für das neue Holzhaus.</p> <p>Es werden Drainagen verlegt, um die Spielflächen zu ent-</p>	<p>Mai/Juni 2025</p>	<p>Beginn Bau des Holzhauses</p> <p>Der Bau des Holzhauses beginnt. Das Holzhaus in Jurtenform wird als zusätzlicher Raum für den Waldkindergarten errichtet.</p>
<p>April 2025 (Dauer 14 Tage)</p>	<p>Landschaftsgärtnerische Arbeiten – Baggerarbeiten und Fundament</p> <p>Der Landschaftsgärtner beginnt mit den ersten baulichen Maßnahmen: Baggerarbeiten und das Anlegen des Fundaments für das neue Holzhaus.</p> <p>Es werden Drainagen verlegt, um die Spielflächen zu ent-</p>	<p>Juni 2025</p>	<p>Bau der Spielgeräte, Feinschliff</p> <p>Nach Abschluss der Landschaftsarbeiten werden die Spielgeräte (Tunnel, Rutsche etc.) installiert. Gleichzeitig erfolgt der Feinschliff bei den Erd- und Landschaftsarbeiten, sodass die Spielflächen optimal nutzbar sind.</p>
<p>April 2025 (Dauer 14 Tage)</p>	<p>Landschaftsgärtnerische Arbeiten – Baggerarbeiten und Fundament</p> <p>Der Landschaftsgärtner beginnt mit den ersten baulichen Maßnahmen: Baggerarbeiten und das Anlegen des Fundaments für das neue Holzhaus.</p> <p>Es werden Drainagen verlegt, um die Spielflächen zu ent-</p>	<p>Juli 2025</p>	<p>Projekt abgeschlossen – Platz fertiggestellt</p> <p>Das gesamte Projekt wird abgeschlossen. Der neugestaltete Platz mit dem Holzhaus und der Spiellandschaft steht den Kindern ab Juli 2025 vollumfänglich zur Verfügung.</p>



Dieser Zeitplan stellt sicher, dass alle Arbeiten in einer logischen Abfolge und mit einem klaren Fokus auf die Einhaltung der Termine durchgeführt werden, sodass die Erweiterung des Waldkindergartens rechtzeitig abgeschlossen wird.

Grundlegend ist natürlich die Erteilung der Betriebserlaubnis.

